



Abbildung 1: Abbildung 1

## 1 Einleitung

Die Umgebung `equationarray` ist ~~meine Lieblingsumgebung für Formeln, veraltet, jedoch wird sie~~ im Dokument `12tabu.pdf` ~~wird sie~~ nicht erwähnt [1]. Um sie nutzen zu können muß das Paket `array` geladen werden<sup>1</sup>. Bei Verwendung des Paketes `hyperref` muß in dieser Umgebung ein extra Anker mit Hilfe des Befehls `\phantomsection` gesetzt werden.

$$\begin{array}{l} a = b - c \\ l = g - d \end{array} \quad (1)$$

Von der Umgebung `eqnarray` wird im Dokument `12tabu.pdf` abgeraten.

$$\begin{array}{l} a = b - c \\ l = g - d \end{array}$$

Die `align`-Umgebung wird als Ersatz für die `eqnarray`-Umgebung in dem Dokument `12tabu.pdf` vorgeschlagen.

$$a = b - c \quad (1)$$

$$l = g - d \quad (2)$$

## 2 Einige Hinweise

### 2.1 Bestandteile unberücksichtigt lassen

Sollen bestimmte Teile beim Vergleich alt/neu unberücksichtigt bleiben, dann schlägt das Manuel vor, für diese Bereiche in eine Umgebung vorzuhalten, die

<sup>1</sup>Wird das Paket `dcolumn` verwendet, wird das Paket `array` automatisch geladen

unberücksichtigt bleibt. Diese Umgebung muß dann in der `latexdiff`-Variablen `PICTUREENV` enthalten sein. Standardmäßig ist dafür der Umgebungsnahme `DIFnomarkup` vorgesehen (siehe Script). Diese Variable läßt sich erweitern um andere Umgebungen, sollen beispielsweise Änderungen in der Umgebung `align` übergangen werden, dann kann das Perlscript wie folgt aufgerufen werden:

```
perl latexdiff-so.pl --config PICTUREENV=(?:picture|align|DIFnomarkup)[\w\d*@]* old.tex new.tex > diff.tex
```

## 2.2 Dokumente mit Filialdateien

Sollen zwei Dokumente mit Filialdateien verglichen werden, so werden beide Versionen in unterschiedlichen Verzeichnissen, am besten auf der gleichen Verzeichnisebene abgelegt. Z.B. `c:\tmp\alt` und `c:\tmp\neu`. Das Perl-Script `latexdiff-so.pl` erzeugt dann eine gemeinsame Datei, in ihr sind die Inhalte der Filialdokumente enthalten. Aus einem Dokument mit vielen Unterdateien wird ein einziges  $\text{\LaTeX 2}_{\epsilon}$ -File. Dieses neue Dokument sollte sich in dem Verzeichnis der neuen Version befinden, es benötigt z.B. die selben `include`-Dateien wie das ursprüngliche Dokument. Es ist darauf zu achten, das beide zu vergleichende Varianten möglichst identische Hauptdokumente besitzen, ferner müssen die Namen der `include`-Dateien die identischen Dateinamen haben.

### 3 Vorsicht mit T<sub>E</sub>X Befehlen!

Dieser Hinweis im Manual ist zu beachten<sup>2</sup> Der Befehl `\endinput` in Filialdokumenten führt zu der Fehlermeldung:

```
*** (job aborted, no legal \end found)
```

### 4 `\include` im Hauptdokument

Bestimmte Dinge können nicht ohne weiteres Auskommentiert werden, sie müssen gelöscht werden, damit sie unberücksichtigt bleiben, ein Beispiel ist der Befehl `\include{}`.

---

<sup>2</sup>Wie ich schmerzlich erfahren mußte. In den Weiten diverser Filialdokumente hatte sich der verhängnisvolle T<sub>E</sub>X-Befehl `\endinput` versteckt.

## Literatur

- [1] MARC ENSENBACH, MARK TRETTIN; *Das L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>-Sündenregister*;  
<http://www.ctan.org/get/info/l2tabu/german/l2tabu.pdf>, Version  
2.2 vom 5. August 2010